

19. Dezember 2024

Preis der Vielfalt – Zusammenleben fördern Einreichungen 2024

Verein Hindiba (Preisträger)

„Hindiba“ (arabisch für „Löwenzahn“) ist in unterschiedlichen Bereichen tätig. Der Verein bietet Workshops und Projekte, die Frauen in ihrer Handlungsfähigkeit und ihrem Selbstvertrauen unterstützen. Sehr gut angenommen wird auch das „interkulturelle, bilinguale Teamteaching“, also Sprachkurse, die von Deutsch-muttersprachigen und Arabisch-muttersprachigen Lehrpersonen geleitet werden. Bildungsziel ist, Schüler*innen bis zu dem Sprachniveau zu begleiten, mit dem sie selbstsicher alltägliche Herausforderungen bewältigen können. Zahlreiche Absolvent*innen werden nach Abschluss der Deutschkurse wiederum selbst zu wichtigen Unterstützer*innen für Menschen, die neu in Innsbruck ankommen. Ängste und Vorurteile in Neugier und Interesse umzuwandeln gelingt bei den Begegnungsworkshops und Veranstaltungen des Vereins, die mit sehr viel Feingefühl konzipiert und durchgeführt werden. Nähere Infos zu „Hindiba“: <https://hindiba.at>

Weitere Einreichungen in alphabetischer Reihenfolge:

Bandari

Bandari ist ein Begegnungsort für junge Burschen und Männer mit Flucht- und Migrationsgeschichte im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Bandari ist gemeinwesenorientiert und partizipativ gestaltet und bietet Beratung, Aktivitäten und Workshops zu jugendspezifischen Fragestellungen. In vertrauensvoller Atmosphäre werden Themen wie Liebe, Sexualität, Gesundheit, Gefühle, Religion, Ehre und genderspezifische Gewalt diskutiert und durch Workshops und erlebnispädagogische Aktivitäten ergänzt.

Nähere Infos: <https://www.diakonie.at/unsere-angebote-und-einrichtungen/bandari>

Beziehungsweise Lernen – Deutsch als Freund*innensprache

Der seit 2017 bestehende Verein bietet ein transkulturelles Sprach- und Integrationsprogramm, das Zugewanderte beim Deutschlernen unterstützt sowie Angebote speziell für Frauen. Der Verein hat sein Büro in St. Nikolaus und bietet dort in Zusammenarbeit mit etwa 30 Ehrenamtlichen ein umfangreiches Programm für Zugezogene und Einheimische, das in den gesamten Stadtteil ausstrahlt.

Nähere Infos: <https://beziehungsweise-lernen.info>

Buch „Blume und Streichwurst“

Die Autorin nimmt in ihrem Buch die Perspektive von zwei Kindern ein. Fleur kommt aus Frankreich nach Österreich und muss sich neu im Kindergarten einfinden. Jakob, ein „einheimisches“ Kind, muss sich wiederum auf Fleur und ihre für ihn fremde Sprache einstellen. Das Buch stellt offene Fragen und lädt damit Kinder zum Mitdenken und Mitfühlen ein.

Cooking Club

Der Cooking Club ist ein Angebot für (bilinguale) Familien, beim gemeinsamen Mittagessen (Samstag oder Sonntag) im Stadtteiltreff Höttinger Au zusammen zu kommen. Gesprochen wird Deutsch und Englisch. Das Projekt ermöglicht Begegnung zwischen Familien unterschiedlichster Herkunft und bietet den entsprechenden Rahmen, um auch mit kleinen Kindern gemütlich essen zu können.

Dokumentationsarchiv Migration Tirol - DAM

DAM ist ein zeitgeschichtliches Archiv und fokussiert auf die jüngere Migrations- und Fluchtgeschichte nach 1945. Die Dokumentation macht (Migrations-)Geschichte sichtbar und kann damit zur Anerkennung marginalisierter Perspektiven und Bevölkerungsgruppen beitragen. Die Arbeit vom DAM geht weit über die konventionelle, wissenschaftliche Arbeit eines Archivs hinaus und leistet einen wesentlichen Beitrag zur verbesserten Kommunikation und zur Begegnung auf Augenhöhe.

Nähere Infos: <http://www.dam.tirol>

Grenzklang

Grenzklang ist ein intergeneratives, inter- und transkulturelles Musizierprojekt, in dem Menschen Vielfalt erleben und feiern. Ziel ist es, Menschen verschiedener Altersgruppen und Herkunft im Musizieren zu vereinen und Brücken zu bauen zwischen den Kulturen.

Aktuell umfasst es drei Chöre, einen Kinder- und Jugendchor und einen Erwachsenenchor, zudem ein Senior*innen-Ensemble sowie ein Ensemble von Musiker*innen aus verschiedenen Kulturkreisen. Die Freude an der Musik und das bunte Miteinander stehen dabei im Vordergrund. Gleichzeitig ermöglichen wir allen Bürgern und Bürgerinnen Innsbrucks unterschiedlichster Herkunft und Altersgruppen ein kosten- und barrierefreies Bildungsangebot. Nähere Infos: <https://www.moz.ac.at/de/studium/departments/musikpaedagogik-ibk/grenzklang> sowie unter <https://grenzklang.com>

Pitanga - gemeinsam Vielfalt leben

Der Verein ist in der Integrations- und Bildungsarbeit für und mit Menschen tätig, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und hat zum Ziel, Zugehörigkeitsgefühl und Gemeinwohl zu stärken. pitanga engagiert sich dazu mit verschiedenen Aktivitäten im Stadtteil Höttinger Au. Das Interkulturelle Frauencafé und die mehrsprachigen Bilderbuchkinos, die Interkulturellen Dinnerabende und das Interkulturelle Frauenfrühstück sind Fixpunkte im Programm. Daneben sind das Bildungsprojekt MEINE CHANCE für Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchterfahrung und/oder Migrationsgeschichte, das Projekt LernbegleitungPLUS für junge Menschen und ab 2025 auch Kurse in Basisbildung in Innsbruck und Imst Schwerpunkte der Tätigkeiten. pitanga beherbergt außerdem die polnisch-, spanisch-, russisch-ukrainisch-, persisch- und finnisch-sprachigen Communities, die gemeinsam mit pitanga die Vielfalt Innsbrucks sichtbar und erlebbar machen.

Nähere Infos: <https://vereinpitanga.at>

Projekt gemeinsam.keit – Verbindung schaffen und Einsamkeit lindern

gemeinsam.keit bietet Gruppenworkshops, die Menschen dabei unterstützen, sich mit anderen zu verbinden, Freundschaften zu knüpfen und Einsamkeit zu überwinden. All das findet in einem sicheren und unterstützenden Umfeld statt. Neben den Workshops bietet gemeinsam.keit regelmäßige Events wie Spaziergänge und Friends-Making-Events, um zusätzliche Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch zu bieten. Das Ziel von gemeinsam.keit ist es, Menschen zu stärken, das Gefühl der Einsamkeit zu verringern und echte, nachhaltige Verbindungen zu fördern.

Road Trip der Religionen

Die multireligiöse Pilgerfahrt ist für Juni 2025 geplant und wird vom Haus der Begegnung, dem Islamischen Forum und der Katholischen Jungschar organisiert. Das Programm richtet sich an junge Menschen aller Konfessionen und Religionen aus der Diözese Innsbruck, die Lust haben, gemeinsam aufzubrechen, um das Jüdische Museum in Hohenems sowie einen muslimischen Friedhof zu besuchen. Übernachtet wird in einem buddhistischen Kloster, beim katholischen Gottesdienst und der Friedensglocke in Mösern gemeinsam für den Frieden gebetet. Es geht darum, die jeweiligen Religionen kennenzulernen und zwar nicht aus Büchern, sondern von Gleichaltrigen.

Nähere Infos: <https://hdb.dibk.at>

Sindbad

Der gemeinnützige Verein Sindbad Innsbruck bietet Mentoringprogramme und bringt damit Jugendliche als Mentees mit jungen Berufstätigen oder Studierenden als ehrenamtliche Mentor*innen zusammen. Diese begleiten und ermutigen die Jugendlichen in ihrer selbstständigen Zukunftsplanung. Indem Lebenswelten verbunden werden, findet ein voneinander Lernen auf Augenhöhe statt und echte Beziehungen entstehen.

Nähere Infos: <https://www.sindbad.co.at>

Solidari-tea Sundays - Dialogplattform für Menschen in vulnerablen Situationen

Im Rahmen von zehn Veranstaltungen plant dieses Projekt, auf Fragestellungen von Menschen in vulnerablen Situationen einzugehen. Ziel ist, mit kreativen Angeboten über Public Health aufzuklären und die Teilnehmer*innen zu empowern.

spectACT

Der Verein und seine Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, Theater zu Fragen des Zusammenlebens, ein Theater der Begegnung und der Ermutigung zu machen. Das Theater soll Menschen, die sonst vielleicht nicht gehört werden, eine Stimme geben und sich mit politischen und sozialen Themen auseinandersetzen. Regelmäßig steht etwa „Wechselspiel - Festival inklusive Theater, Tanz und Musik“ oder das Format „Wir und die Anderen“ zum Thema „Othering“ am Programm.

Nähere Infos: <http://www.spectact.at/>

Streetnoise Orchestra

Das Streetnoise Orchestra (SNO) ist ein 2014 gegründetes Kollektiv aus Innsbruck, das sich als "Activist Street Band" versteht. Das Orchester vereint Musiker*innen und Aktivist*innen aus unterschiedlichen Hintergründen, die sich für ein lebendiges, offenes und inklusives städtisches Zusammenleben einsetzen. Jeder Auftritt des SNO lädt zum Mitmachen ein. Mit Musik schafft die Band Orte der Begegnung und des Austauschs. Sie unterstützt emanzipatorische und sozialpolitische Veranstaltungen. Ihr Fokus liegt auf Themen wie soziale Gerechtigkeit, kulturelle Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe.

Nähere Infos: <https://streetnoise.at>

Tischtennis im Rapoldipark

Der Verein „Deutsch im Rapoldi – DIR – Diversity i reality“ spielt gemeinsam mit Menschen mit Fluchtgeschichte Tischtennis im Rapoldipark. Spielerisch wird dabei Deutsch gelernt und die Möglichkeit geboten, Einheimische kennen zu lernen.

TSD-Sportolympiade

„Gemeinsam dabei sein“ ist das Motto der TSD Sportolympiade, die 2024 erstmals am USI Gelände stattfand. Dabei ging es nicht darum, wer am schnellsten oder weitesten springt oder läuft, sondern um ein bewegtes Miteinandersein, um Grenzen abbauen und Integration fördern. Freiwillige, Mitarbeiter*innen, Schüler*innen und Klient*innen der Tiroler Sozialen Dienste stellten sich den klassischen Bewerben des Zehnkampfes. Die Veranstaltung war offen für Menschen aller Länder, mit verschiedensten Sprachen und jeden Alters.

Nähere Infos: <https://www.tsd.gv.at>

„Weil ich es selbst erlebt habe“

Das Projekt „weil ich es selbst erlebt habe“ von lilawohnt ist die erste Peer-Ausbildung für Frauen*, die selbst von Wohnungslosigkeit betroffen waren. In der Ausbildung zur Peer-Mitarbeiterin* geht es um das Arbeiten mit den eigenen Erfahrungen. Nach der Ausbildung können sich Peer-Mitarbeiter*innen als neue Berufsgruppe bei Organisationen und Trägern in der Wohnungslosenarbeit bewerben und als Ergänzung für bestehende Teams aus Fachpersonen agieren.

Nähere Infos: <https://www.lilawohnt.at>

Wir sticken für den inneren Frieden

Im Rahmen des Projekts, eine Initiative der Weiberwirtschaft in Zusammenarbeit mit Anna Brunner, entstehen in Kooperation mit Asylwerberinnen handbestickte Einzelstücke. Gefertigt werden z.B. Tischdecken, Kissen, Babywalkdecken und mehr. Die Handarbeit bedeutet neben dem emotionalen Wert und der Freude über das gemeinsame Tun auch eine Möglichkeit, nach außen zu treten und Kontakte zu knüpfen.

<https://www.weiberwirtschaft.at/category/wir-sticken-fuer-den-inneren-frieden/?archive=0>